



VRB Saarland kritisiert mangelnde Fürsorge des Dienstherrn bei wiederholten Angriffen auf Lehrkräfte **29.10.2025**

In jüngster Zeit erreichen den Verband Reale Bildung im Saarland (VRB) Hinweise auf Fälle, in denen Lehrkräfte z. T. über einen langen Zeitraum Ziel wiederholter, unbegründeter oder gar ehrverletzender Dienstaufsichtsbeschwerden einzelner Eltern werden.

„Wenn über ein Jahr hinweg immer wieder dieselbe Person unbegründete Beschwerden einreicht, ohne dass diese zeitnah beschieden werden, geraten betroffene Lehrkräfte unter enormen psychischen Druck“, erklärt die VRB-Landesvorsitzende Karen Claassen. „Hier ist der Dienstherr in der Pflicht, seiner gesetzlichen Fürsorgepflicht nachzukommen und die Kolleginnen und Kollegen vor solchen Angriffen zu schützen.“

Nach § 45 Beamtenstatusgesetz und § 94 des SGB ist der Dienstherr verpflichtet, für das Wohl seiner Beamtinnen und Beamten zu sorgen und sie somit auch vor ungerechtfertigten Angriffen zu bewahren. Dazu gehört eben auch, Dienstaufsichtsbeschwerden zeitnah zu prüfen, Ergebnisse mitzuteilen und gegebenenfalls Maßnahmen zum Schutz der betroffenen Lehrkräfte zu ergreifen.

Der VRB Saarland betont ausdrücklich, dass Kritik und Beschwerden von Eltern ein wichtiger Bestandteil des schulischen Dialogs seien. Dauerhafte, unbegründete oder missbräuchliche Eingaben dürften jedoch nicht zu einer Belastungsprobe für Lehrkräfte werden, die sich im Unterrichtsalltag ohnehin jeden Tag großen Anforderungen stellen.

„Es kann nicht sein, dass Lehrkräfte sich zusätzlich zu ihrer Unterrichtsverantwortung über mehr als ein Jahr hinweg gegen haltlose Vorwürfe verteidigen müssen, während der Dienstherr weitestgehend untätig bleibt“, so Claassen weiter. „Hier muss das Bildungsministerium seiner Verantwortung gerecht werden und Verfahren beschleunigen sowie klare Schutzmechanismen etablieren.“

Der VRB Saarland fordert das Ministerium auf, die internen Bearbeitungsfristen von Dienstaufsichtsbeschwerden zu überprüfen und verbindliche Verfahren sicherzustellen, um Lehrkräfte in vergleichbaren Fällen künftig besser zu schützen.

VRB Saarland

Landesvorsitzende

Karen Claassen